



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Rendsburg

Rundbrief Dezember 2022-23/Frühjahr 2023

Liebe Mitglieder und Förderer des Kinderschutzbundes Rendsburg

Prolog

Neben der hoffentlich ausklingenden Coronapandemie beschäftigen uns seit über einem Jahr der Krieg in der Ukraine mit den grausamen Folgen besonders für Kinder sowie daraus resultierende Energie- und Finanzprobleme für viele Familien. Über unsere Tätigkeiten in dieser Zeit wollen wir Sie wie gewohnt in diesem Rundbrief informieren.



© unicef via ZDF 28.3.23 1

I. Specials

Mitgliederversammlung

Am 22.3.2023 fand unsere Mitgliederversammlung in Präsenz im Restaurant *Syrtaki* in Büdelsdorf statt. Als Gast – und neues Mitglied (!) – durften wir den Bürgermeister Rainer Hinrichs begrüßen, der auch ein Grußwort an die Anwesenden richtete.

Und wie so oft bereicherten Gastreferent/innen die MV:

Frau Sievers von den *Fördekids* berichtete über die ambulante Adipositas-Therapie und von der Praxis für Ernährungstherapie in Rickert. Außer der eigentlichen Therapie werden auch Präventionsprojekte angeboten. Der Therapiebedarf ist besonders durch Corona angestiegen. Wichtig sei immer, die ganze Familie mit einzubeziehen! Ambulante Therapien finden sowohl im Anschluss an eine stationäre Reha (dann möglichst schon vier Termine vor der Rückkehr des Kindes) mit 24 Terminen innerhalb von 12 Monaten statt oder auch auf Rezept statt. <https://www.fördekids.de/buedelsdorf>



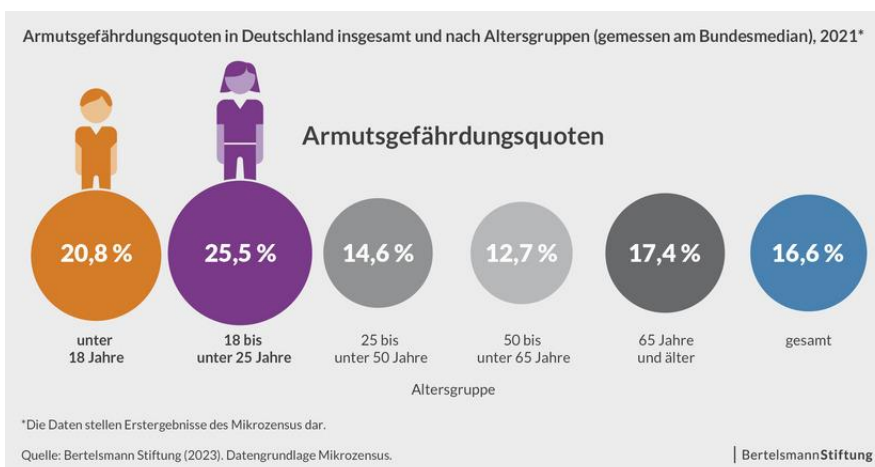
Frau Hagge, Schulleiterin der Sternschule, berichtete über die Arbeit des Förderzentrums Sprache. Die derzeitige Form ist aus den ursprünglichen Sprachheilgrundschulen entstanden. Im schulischen Bereich gibt es heute noch in den 1. Klassen sogenannte Kombiklassen, in denen eine Sprachheilpädagogin die jeweiligen Kinder mit Sprachauffälligkeiten betreut. Der Unterricht folgt dem Lehrplan der Grundschulen. Der überwiegende Teil der Arbeit gilt jedoch der Prävention. So werden alle Kitakinder im Jahr vor der Einschulung möglichst bis Weihnachten sprachlich überprüft, um dann gegebenenfalls Maßnahmen durchführen zu können. Hierzu gehören Logopädie, Sprintmaßnahmen und bis vor einem Jahr auch ambulante Förderung. Die Sternschule führt zudem seit vielen Jahren die sehr erfolgreichen IPKs (intensiver Präventionskurs über 10 Wochen) durch. <https://www.sternschule.de>



Kinderarmut

Durch steigende Energiekosten, eine Zunahme der Inflation in 2022, die sich besonders in der Preisentwicklung für Lebensmittel des täglichen Gebrauchs zeigt, haben sich die Zahlen von Armut bei Kindern und Jugendlichen deutlich nach oben bewegt; die Armutsschere öffnet sich immer weiter. Aber Zahlen und Statistiken bilden nicht das wahre Ausmaß ab. Armut zeigt sich im Konkreten; Kinderarmut bedeutet vor allem, nicht dabei sein zu können, wenn das Geld für die Klassenreise, den Eintritt ins Museum oder die neuen Sportschuhe nicht mehr reicht. Es heißt weniger Möglichkeiten, weniger Chancen und oftmals auch, arm zu bleiben, denn das Ausbrechen aus der Armutsfalle wird einem durch das gegenwärtige System stark erschwert. Als wäre das noch nicht genug, werden Kinder aus armen Familien häufig stigmatisiert und ausgegrenzt. Nicht zuletzt bestehen Gesundheitsgefährdungen durch schlechtere Ernährung.

Die Kinderarmut in Deutschland ist ausdrücklich nicht nur durch Zuwanderung gestiegen. Die Ursache für die gestiegene Kinderarmut liegt auch in dem stark gewachsenen sog. working-poor-Bereich begründet. Viele arme Kinder leben bei Eltern, die erwerbstätig sind und deren Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um eine Familie zu ernähren, aber über der Grenze liegt, Hilfe vom Staat zu bekommen. Hinzu kommen die Familien, die von „Stütze“, heißt Hartz 4 leben. Die „Armutgefährdungsgrenze liegt zurzeit bei 20,8%, heißt jedes 5. Kind lebt in Armut, in Schleswig-Holstein ca. 100 000 Kinder und Jugendliche.



Diese schon seit Jahren bestehende, bzw. sich abzeichnende Entwicklung hat schon vor über 10 Jahren dazu geführt, dass der Kinderschutzbund als Mitglied des Bündnisses Kindergrundsicherung diese einfordert. Inzwischen hat die Politik reagiert und die Grundsicherung ins Programm aufgenommen.

<https://www.bertelsmann->

[stiftung.de/de/t/1](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/t/1)

Kindergrundsicherung

Die derzeit existierenden familienbezogenen Leistungen sind für Betroffene schwer zu durchschauen und erreichen sie oft nicht. Das Problem der Kinderarmut lässt sich nachhaltig weder über eine geringfügige Anhebung des Kindergeldes noch über die Ausweitung des Kinderzuschlags oder eine Erhöhung der Regelsätze in der Grundsicherung zügig, zielgerichtet und befriedigend lösen.

Das Prinzip der Kindergrundsicherung ist einfach und wirksam: Alle pauschal bemessenen Leistungen werden zu einer einzigen zusammengefasst und für alle Kinder und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr gewährt. Der Betrag orientiert sich am verfassungsrechtlich notwendigen kindlichen Existenzminimum sowie einem Betrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung (aktuell insgesamt 695 Euro). Die Geldleistung wird je nach Höhe des Elterneinkommens gemindert und bei gut und besser verdienenden Eltern bis auf 300 € abgeschmolzen. So profitieren insbesondere Familien mit geringem und mittlerem Einkommen spürbar. Die Kindergrundsicherung ist sozial gerecht, da einkommensabhängig. Sie wird automatisch ausgezahlt.

Leider wird die Kindergrundsicherung inzwischen durch die Diskussionen der Parteien verwässert: zu teuer, es läge kein Konzept vor (wurde schon vor 9 Jahren vom Bündnis vorgelegt und ständig aktualisiert) und andere Einwürfe. Achten wir also bei den kommenden Wahlen streng darauf, wer dieses Problem im Sinne der Kinder und Jugendlichen ernsthaft anpacken wird.

Kinderrechte



Die Kinderrechte gehören ins Grundgesetz, darüber ist sich die Politik einig; aber wie und was genau, ist schon wieder Streit der Parteien. Basis einer solchen Entscheidung muss die UN-Kinderrechtskonvention *ohne wenn und aber* sein.

Die Bundesrepublik hat sie schon vor vielen Jahren unterzeichnet.

Schulnebenkosten

2016 hat der schleswig-holsteinische Landtag eine Studie zu diesem Thema in Auftrag gegeben. Fazit: die 1000€ Kosten pro Kind pro Schuljahr sind eindeutig zu hoch und für die meisten Familien nicht zu tragen. Aktuell sehen wir eine Steigerung durch Inflation und der Notwendigkeit digitale Endgeräte für zu Hause zu beschaffen. Daraus hat der Kinderschutzbund die Forderung erhoben:

- Senkung der Schulnebenkosten
- durch weitest gehende Lernmittelfreiheit und
- Selbstverpflichtung der Schulen auf Begrenzung weiterer Bildungskosten- Klassenfahrten, Ausflüge etc.-

So sieht der aktuelle Hintergrund für unsere Arbeit aus, die Basis für unsere Aktivitäten.

Unsere Arbeit im Einzelnen

II. Langfristige Projekte

Schwimmkurse – fit für´s Schwimmen

Im November letzten Jahres wurde ein Schwimmkurs für Grundschülerinnen und Grundschüler finanziert. Von den teilnehmenden 7 Kindern haben 5 schwimmen gelernt und 3 das Seepferdchen geschafft.

In Kooperation mit *Plietsch und Stark e.V.* sind wieder Sommerkurse in Vorbereitung. Für Kinder aus sozial schwierigen Bedingungen haben wir ebenfalls Kurse geplant. Im Sommer werden wir auch die Fußballferienaktion unterstützen. An dieser Stelle ein Appell an die Sportvereine: sollten Kinder und Jugendliche aus finanziellen Gründen nicht am Vereinssport teilnehmen können, bitte sich an uns wenden. Zusammen finden wir dann schon Lösungen. Ebenfalls in Planung ist wieder die im letzten Jahr so erfolgreiche Familienfreizeit für Familien aus sozial schwierigen Bedingungen.

Neues von der *Bücherfee*

Die Erfolgsgeschichte hat sich fortgesetzt. Jedes Jahr bekommen Grundschüler von der ersten bis vierten Klasse ein neues Buch geschenkt. Damit soll insbesondere das Lesen, oder auch das Vorlesen, als wichtiger Baustein für Sprache Kreativität und Phantasie gefördert werden.

Reaktion einer Schülerin (4. Klasse):

„Danke, danke, das ist mein erstes eigenes Buch.“

Zu Weihnachten 2022 war die Schule Obereider dran; die Grundschulkinder freuten sich über ein eigenes, neues Buch.

2023 ist die Grundschule Nobiskrug an der Reihe; die Vorbereitungen laufen.



Ernährungsführerschein

Allen ist bekannt, dass bei Kindern und Jugendlichen Adipositas, Diabetis 2 und Gelenkprobleme zunehmen. Aktuell passt dazu auch der Streit um ein Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel und der deutsche Boykott, Inhalte von Lebensmittel eindeutig zu deklarieren, z.B. durch eine Ampel. Zum Glück konnten wir wieder zusammen mit Frau Thode von den Landfrauen in einigen Grundschulen an 5 Tagen einen theoretischen und praktischen Kursus über Ernährung durchführen. Es ist immer wieder begeisternd, wie Kinder der 3. Klassen aktiv und engagiert Obst und Gemüse schnippeln, Tisch decken und kochen, um dann am Ende eine Abschlußbuffet mit schöner Tischdekoration zu zaubern. Als Belohnung gibt es immer den Ernährungsführerschein sind für die Klasse den goldenen Kochlöffel. Dieses Projekt wird weiter fortgeführt.

In Planung ist ebenfalls für bedürftige Kinder, die außerhalb der Kita's von Familienhelferinnen in Stadtteilzentren betreut werden, eine gesunde Frühstückstafel einzurichten.

NEU: Projekt Cybermobbing !!



Dieses Projekt wurde im Herbst 22 in Borgstedt mit großem Erfolg gestartet und zählt zu den *präventiv* orientierten Projekten des KSB.

Ohne Zweifel eine äußerst notwendige Maßnahme, wie u.a. eine Studie für die *Barmer* zeigt (<https://www.heise.de/news/Studie-Jugendliche-2022-haeufiger-Opfer-von-Cybermobbing-7443021.html>)

(Bild: Elena Kalinicheva / Shutterstock. 1

Sie hat ergeben, dass jeder oder jede siebte Jugendliche online bloßgestellt wird oder beleidigende Sachen über sich liest, die oft auch noch erfunden sind. Gut die Hälfte ist mit hiermit zumindest schon mal in Berührung gekommen. Auch gaben rund sieben von zehn Schülerinnen und Schülern an (65 Prozent), dass Cybermobbing seit Corona zugenommen habe. Ähnlich sehen es die Eltern sowie die Lehrerinnen und Lehrer mit jeweils 46 Prozent. „Cybermobbing macht krank, weil es gefühlt immer da ist und nicht aufhört,“ sagt auch Manuel Föcker von der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Münster. Damit es so weit nicht kommt, empfiehlt der Experte, Cybermobbing so schnell es geht zu stoppen. Je eher es aufhört, umso besser. Hier setzt unser Projekt an.

Kinder der 4. Klasse konnten sich mit den Problemen des Internets auseinandersetzen; ihnen wurde anhand von Beispielen und Rollenspielen gezeigt, wie schnell und belastend sich Mobbing per smartphon ausbreitet und auswirkt. Unter der kompetenten Anleitung von Joergen Johannsen von der VHS werden die Schülerinnen und Schüler

- ... für das Thema Cyber-Mobbing sensibilisiert,
 - ... erhalten ein Verständnis vom Begriff Cyber-Mobbing,
 - ... lernen die verschiedenen Rollen des Cyber-Mobbings kennen,
 - ... erarbeiten Strategien und Hilfestellungen, um Cyber-Mobbing vorbeugen bzw. bei Berührungspunkten diesem entgegenwirken zu können,
 - ... lernen verantwortungsvoll mit den eigenen Daten umzugehen und vor allem
- Respekt vor der Würde eines jeden Menschen!!**

Inzwischen haben wir Anmeldungen für das ganze Jahr!!!

II. Einzelfallhilfen

Eine ganz wichtige Säule unserer Arbeit ist die Einzelfallhilfe für Kinder, Jugendliche und/oder Eltern, die in Not geraten sind. Vor dem Hintergrund der beschriebenen gesellschaftlich schwierigen Situation für viele Familien war der Ortsverband besonders vor Weihnachten durch Hilferufe aus Familien, Kitas und von Familienhelferinnen gefordert. Es fehlte vor allem an Geld, um den Kindern und Jugendlichen ein doch

schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen. Zitat: „*Ich kann den Kindern keine Geschenke kaufen, wir haben kein Geld für einen Tannenbaum; meine 3 kleinen Kinder haben keine warme Winterkleidung*“. Oder ein Hilferuf aus dem Frauenhaus: eine Mutter mit drei Kindern war vor ihrem Mann geflüchtet. Die schulpflichtigen Kinder konnten keine Schulsachen mitnehmen. Hier und vielen weiteren Fällen konnten wir helfen.

III. Öffentlichkeitsarbeit

Glücklicherweise fand 2022 wieder das große *Stadtfest Rendsburger Herbst* statt und wir konnten mit einem Spiel- und Informationsstand teilnehmen. Die Kinder freuten sich über das Glücksrad, gewannen viele Preise und ließen sich fröhlich schminken. Viele Besucher des Stadtfestes informierten sich über die Arbeit und Ziele des Kinderschutzbundes.

Auch unser traditioneller Kinotag anlässlich des *Weltkindertages* in der Schauburg fand große Zustimmung, genau wie das Waffelbacken im *Einkaufszentrum Rondo*. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene genossen die leckeren Waffeln, informierten sich über unsere Arbeit und begrüßten den Weihnachtsmann, der die Kinder mit Leckereien aus seinem großen Sacke erfreute. Besonders dankbar waren wir, dass er uns auf seiner Abschiedstour (er geht als Weihnachtsmann in den Ruhestand) besuchte.

Politisch eingreifen konnten wir als Kinderbeauftragter der Stadt Rendsburg in zwei Ausschüssen-- Sozial- und Bildungsausschuss. Hier sind natürlich die nach wie vor fehlenden Kitaplätze Dauerthema.

Dank

Wie in den letzten Jahren wurden die Arbeit und alle Aktivitäten nur möglich durch das Engagement der Mitglieder, ihre Mitarbeit und Beiträge. Aber auch die vielen großen und kleinen Spenden halfen mit, Kindern in Not zu helfen.

Allen sei hiermit herzlich gedankt

Der Vorstand des Kinderschutzbundes freut sich auf die weitere intensive Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch und wünscht allen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Für den Vorstand:

Horst Reibisch

1. Vorsitzender

Dr. Martin Stahlmann

Beisitzer



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Rendsburg

Kinderschutzbund Ortsverband Rendsburg

Rehberg 12, 24782 Büdelsdorf
www.kinderschutzbund-rendsborg.de

Spendenkonto:
Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Rendsburg

Sorgentelefon 04331 76577

IBAN DE79 2145 0000 0000 104470